



Hathor

Eine außergewöhnliche Göttin und ihre Tempel

VON DAGMAR BUDDE

Hathor war eine mächtige und faszinierende Göttin, die an vielen Orten in Ägypten und sogar außerhalb der Landesgrenzen verehrt worden ist. So zahlreich wie ihre Heiligtümer, so unterschiedlich sind ihre Wesenszüge und Erscheinungsformen: Mal ist sie sanftmütig und den Göttern und Menschen wohlgesinnt, mal blutrünstig und allein durch List und unter Zuhilfenahme von Rauschmitteln zu bändigen.

Vielleicht war es gerade diese Unberechenbarkeit, die den Reiz der Hathor ausmachte. Sicher ist ihre Beliebtheit überdies darauf zurückzuführen, dass sie als Tochter des Sonnengottes Re galt, als Weltherrscherin und himmlische Mutter, die im ägyptischen Pantheon wie keine andere für die Geburt und das Weiterleben nach dem Tod verantwortlich war. Hinzu kommt, dass ihre kultische Verehrung mit Wein, Musik, Tanz, mit sorglosen, teils ausschweifenden Festen verbunden war.

Hathor geweihte Tempel sind archäologisch oder inschriftlich bereits für das Alte Reich (2707–2170 v. Chr.) und das Mittlere Reich (2020–1794 v. Chr.) in Gebelein und Dendera nachgewiesen. Weitere wichtige Kultstätten befanden sich später auf Philae, in Deir el-Bahari (Abb. 2), Deir el-Medineh, Memphis, Atfih, in Byblos (Libanon); Nubien oder auf dem Sinai.

Von prädynastischer Zeit (um 3200–3032 v. Chr.) an bis zur römischen Herrschaft in Ägypten stellte man sich Hathor vornehmlich als wunderschöne Frau oder aber tiergestaltig als Kuh vor. Daneben konnte sie als Falkenweibchen, Löwin oder Schlange auftreten und sich außerdem in Bäumen oder Gegenständen manifestieren, wie im sogenannten Naossistrum und in der Menit-Halskette, zwei Rasselinstrumenten, die speziell im Kult der Hathor verwendet worden sind.

Hathors typische äußerliche Kennzeichen sind die Kuhohren und das Rindergehorn mit der integrierten Sonnenscheibe. An die Stelle des Gehörns mit der Sonnenscheibe kann ein Gebäude treten, das Ähnlichkeit mit einem Tor oder Naos besitzt und von zwei oben eingerollten »Drähten« flankiert wird. Es handelt sich um ein symbolträchtiges Attribut, das – wie jüngste Forschungen gezeigt haben – mit Erneuerungsvorstellungen in Zusammenhang steht. Charakteristische Beinamen wie »die Goldene« oder »die mit festlich geschminkten Augen« beziehen sich auf Hathors außergewöhnliche Erscheinung. Mit Aphrodite, der griechischen Göttin der weiblichen Schönheit und Verführung, hat man sie demzufolge während der Zeit der griechisch-römischen Herrschaft in Ägypten (332 v. Chr.– ca. 4. Jh. n. Chr.) gleichgesetzt.

◀ 1 Blick in die Säulenvorhalle des Hathortempels von Dendera.

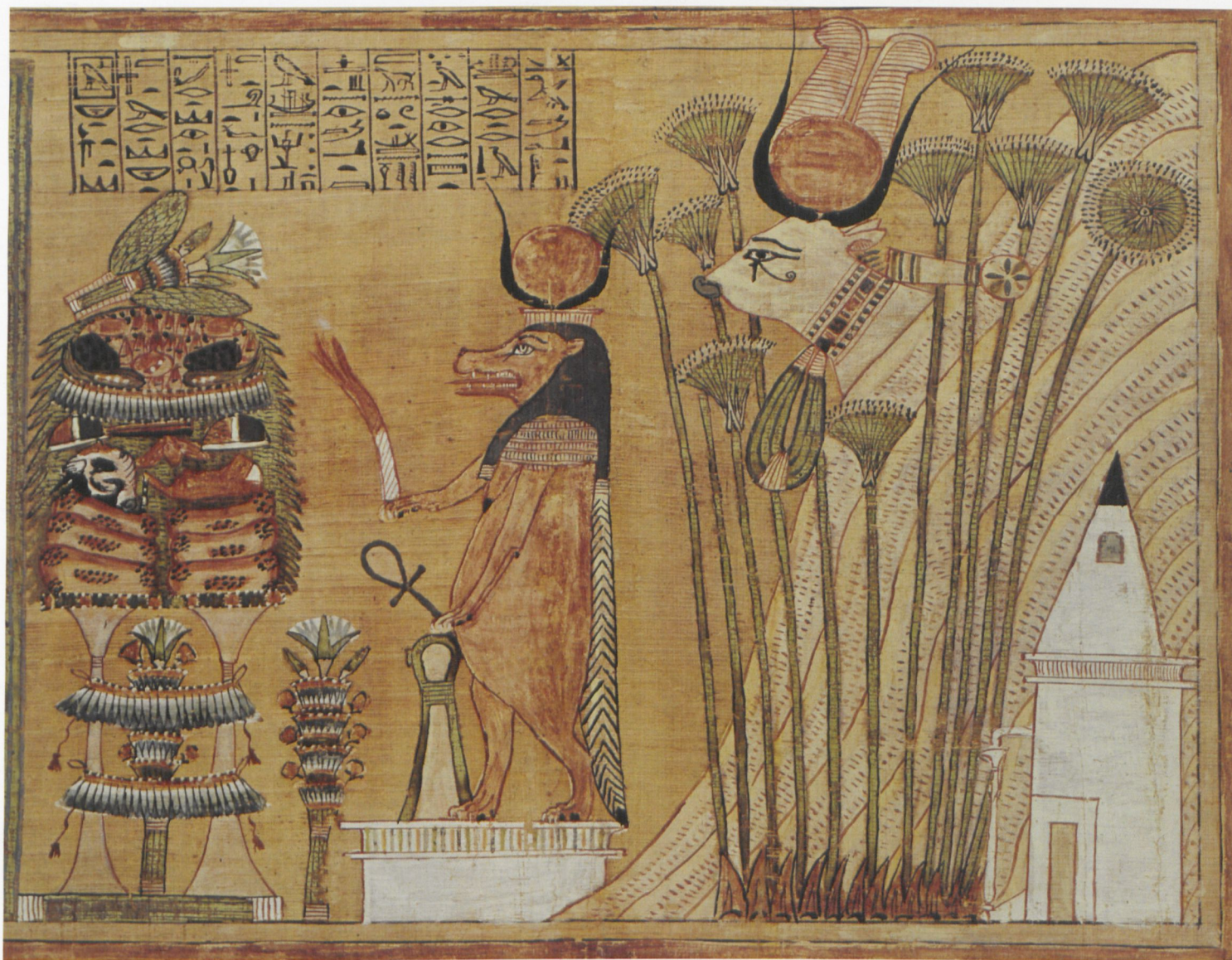


Der Haupttempel der Hathor in Dendera stammt aus eben jener Epoche und stellt – wie die meisten der späten Tempel Ägyptens – noch heute einen unermesslichen Schatz dar, der unser Wissen über das Leben und Denken der Alten Ägypter beständig erweitert (Abb. 1, Abb. 8). Als eine in Stein verewigte Enzyklopädie und als Abbild des Kosmos konzipiert, enthalten seine Inschriften und Darstellungen nicht nur Informationen über die theologischen Systeme und philosophischen Konzepte, sondern zudem beispielsweise über die geografischen, astronomischen oder mathematischen Kenntnisse der damaligen Zeit. Die Festaktivitäten und Kultpraktiken im Tempel sind in ihnen genauso beschrieben wie die Rollen der Götter, des Königs, der Priester und der Gläubigen. Zahlreiche Texte preisen Hathor und zeichnen ein facettenreiches Bild von ihr. Im Folgenden seien die wichtigsten ihrer Aspekte und Funktionen skizziert.

Schützerin und Garantin der Erneuerung

Nicht nur in der Tempeltheologie, auch im Alltag der Menschen spielte Hathor in den Bereichen der Mythologie und des Jenseitsglaubens entscheidende Rollen. In Hymnen und Liebesliedern wurde sie als Herrin der Musik und der ekstatischen Ausgelassenheit ebenso angerufen wie als Helferin in der Not. Grabstelen, Särge oder Totenbücher geben Auskunft über Hathors Rollen im Totenkult, denn sie war die Göttin der Erneuerung, die Nährmutter, die Leben schenkte, und – v.a. in Theben – zugleich die Herrin der Nekropole und der Toten.

In diesem Sinne sieht man Hathor in Menschengestalt auf der Stele des Ipuye schützend hinter dem Toten-



gott Osiris stehen (Kat. Nr. 59). In einer Darstellung auf dem Sarg des Butehamun kommt sie dagegen als Kuh aus einem Gebirgszug hervor (vgl. Beitrag Verhoeven, Butehamun; Kat. Nr. 54). Besonders das letztgenannte Motiv veranschaulicht die Idee der zyklischen Erneuerung. Es handelt sich um die verkürzte Illustration (Vignette) zum Totenbuchspruch 186. Diese Vignette schließt oftmals das Totenbuch ab und war in Gräbern und auf Särgen ein sehr verbreitetes Motiv. Hathor tritt hier als Kuh aus dem Gebirge und streckt ihren Kopf aus Papyruspflanzen. Diesmal sind an ihrer Krone zusätzlich zwei Straußenfedern angebracht, die bis zur oberen Begrenzung reichen und hierdurch auf Hathors Rolle als Herrin des Himmels an-

spielen. Um den Hals trägt sie eine Menit-Kette, die die regenerative Symbolik unterstreicht. Laut Beischrift ist Hathor »die Herrin des Westens, die (Göttin der) Nekropole, die Herrin des heiligen Landes, das Auge des Re, das an seiner Stirn ist, die mit schönem Gesicht in der Barke der Millionen« (Abb. 3).

Bei dem Bild handelt es sich keineswegs nur um eine bloße Darstellung der Landschaft Ägyptens. Vielmehr ist im Gebirge der »Schöne Westen«, somit das Totenreich, zu erkennen, während die Pflanzen allgemein die Fruchtbarkeit symbolisieren und, darüber hinausgehend, das Papyrusdickicht von Chemmis, dem mythischen Ort im Nildelta, an dem das Horuskind zur Welt kam. Hathor ist auch andernorts als Kuh

▲ 3 Darstellung der Göttin Hathor in Kuhgestalt im Totenbuch des Ani (London, The British Museum, Inv. Nr. 10.470).

oder als stillende Frau in diesem Dickicht abgebildet (vgl. Abb. 5). Unten rechts ist das Grab zu sehen und links die Göttin Thoëris, die nilpferdgestaltige Schutzmacht des Neugeborenen (Kat. Nr. 73).

So betrachtet, symbolisiert das Schlussbild des Totenbuches den Kreislauf von Werden, Vergehen und Neubeginn und verknüpft das Lebensende mit dem Anfang. Leben und Tod stehen dabei dicht beieinander, da sie sich nach dem ägyptischen Totenglauben nicht ausschließen, sondern einander bedingen. Hathor steht wie keine andere für dieses Prinzip. Götter und Menschen vertrauten sich ihr an, weil sie die Urmutter war, die den Verstorbenen genauso wie den Sonnengott stets neu hervorbrachte, ihn nährte und noch nach dem Dahinscheiden schützend begleitete. Auch für das Königtum war Hathor bedeutsam. So ist der Begründer des Mittleren Reiches, Pharao Mentuhotep II. (Nebhepetres) (2054–1995 v. Chr.), auf einem Relieffragment aus dem Hathortempel von Gebelein als »Sohn der Hathor, der Herrin von Dendera« tituliert (vgl. Beitrag Grässler, Gebelein, Abb. 2). Diese Anbindung ist königsideologisch den Anliegen geschuldet, den Herrscher einerseits unter Hathors Schutz zu stellen und andererseits ein neues Zeitalter anzukündigen. Theologisch resultiert sie u. a. aus Hathors Rolle als Amme und Mutter.

Doch neben den fürsorglichen, sanftmütigen Qualitäten trug Hathor zerstörerische Kräfte in sich, weshalb sie v. a. im Tempelkult rituell besänftigt werden musste. Da sie den Wein, Edelsteine, Musik und die Ekstase liebte, brachte man ihr, wenn sie sich gefährlich und blutrünstig zeigte, entsprechende Opfergaben dar, die sie friedlich stimmen sollten. Das »Fest der Trunkenheit« wurde in mehreren Tempeln für sie ge-

feiert. Dieser Gründe wegen erfreute sich Hathor inner- und außerhalb der Tempel großer Popularität. Votivgaben wie die Opferschale der Dame Tamit aus Gebelein (Turin, Ägyptisches Museum, Inv. Nr. S. 12311) oder die Statuette eines Mannes, der eine Manifestation der Hathor-Nebethetepet vor sich trägt, bekunden ihre Verehrung innerhalb der Bevölkerung (Kat. Nr. 78).

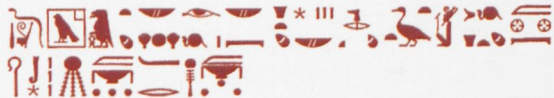
Himmels- und Sonnengöttin

Als Himmelsgöttin und Tochter des Sonnengottes besitzt Hathor solare Merkmale, die sich bereits in ihren typischen Beinamen »Herrin des Himmels« und »Auge des Re« ausdrücken. Letzterer bezieht sich auf



► 4 Relief der Göttin Hathor im römischen Geburtshaus von Dendera.

die Leuchtkraft und Feuerglut, die man dem Auge des Sonnengottes zumaß. Ein römerzeitlicher Text in Dendera beschreibt diese Qualitäten der Göttin wie folgt (Abb. 4):



»Worte zu sprechen von Hathor, der Großen, der Herrin von Dendera (*Jwnt*), dem Auge des Re, der Herrin des Himmels und Fürstin aller Götter, der Mächtigen, der Tochter des Atum, Rait am Himmel (d.i. die Sonne in ihrer weiblichen Form), der Herrscherin der Sterne, die gemeinsam mit dem, der in Gold erglänzt (d.i. Re), in Gold erglänzt.«

Das Schriftbild der Inschrift bringt – wie für Tempeltexte dieser Zeit üblich – weitere Informationsebenen ein, die über die sprachlichen Aussagen hinausgehen: Die gewählte Schreibweise des Beinamens »die Große« mit der Hieroglyphe der Thoëris (𓆎𓅓) kann mit der nährenden Eigenschaft der Göttin assoziiert werden. Die Wiedergabe des Ortsnamens *Jwnt* mit den zwei Gesichtern (𓆎𓅓) nimmt auf die zwei in Dendera verehrten Göttinnen Hathor und Isis Bezug und vielleicht sogar auf die unterschiedlichen Wesenszüge der Hathor.

Die friedliche und die zornige Göttin

Unter den ägyptischen Göttinnen war Hathor die wandelbarste und die reisefreudigste. Ihren Gemahl, den Gott Horus, besuchte sie mindestens einmal im Jahr im Rahmen einer Prozession in dessen Tempel in Edfu. Dort und in Dendera brachte sie die gemeinsamen Kinder zur Welt: Harsomtus war der Name des einen und Ihi der des anderen. Beide Kindgötter er-



freuten Hathor durch Gesang, Tanz und das Sistrumspiel (Abb. 5).

Der König übernahm im Tempelritual idealiter diese Aufgabe der Kindgötter. Häufig sieht man ihn in den Reliefs daher mit Sistrum und Menit in den Händen vor der Göttin stehen. Zahlreiche Tempeltexte berichten, dass er »ihr Wüten vertreibt« oder dass Hathor sich am Anblick ihrer Kinder erfreute. Ihre Kinder und den König umsorgte sie fürsorglich und

▲ 5 Die stillende Göttin Hathor in einer Darstellung im Geburtshaus von Edfu.



▲ 6 Relief mit Prozession der Hathoren im Geburtshaus des Horustempels von Edfu.

zog sie mit ihrer Muttermilch groß. Den kindlichen Sonnengott Re hat sie der Legende nach in ihrer Erscheinungsform als Kuh (Methyer) zwischen ihr Gehörn genommen und ihn sicher durch die Nilflut getragen.

Demgegenüber konnte Hathor als Tochter des Re und als dessen Auge bedrohliche Wesenszüge annehmen und musste in diesem Zustand besänftigt werden. Dem Mythos zufolge hat die Göttin in ihrer Erscheinungsform als Raubkatze (Tefnut) einstmals Ägypten im Zorn verlassen und sich in das entlegene Bugem in Nubien begeben. Der wortgewandte Gott Thot und ihr Bruder Schu, der Luftgott, suchten »die Ferne Göttin« dort im Auftrag des Re auf und überredeten sie zur Rückkehr. Begleitet von Musikern und Tänzern, besänftigt durch schöne Worte und blutroten Wein,

machte sie sich auf den Weg in die Heimat und verwandelte sich, dort angekommen, augenblicklich von der gefährlichen Löwin zur friedlichen Katze beziehungsweise zur schönen jungen Frau. Ägypten erhielt sein verlorenes Licht zurück und die Ordnung (*Maat*) war wieder hergestellt. An vielen Orten, an denen die Prozession während der Rückreise halt machte, entstanden Kultstätten oder Tempel, so auf Philae oder in Kom Ombo. Den Hintergrund dieser in Tempeltexten und in demotischen Papyri überlieferten Erzählungen vom Verschwinden und Heimkehren des Sonnenauges bildeten der heliakische Frühaufgang des Sterns Sirius nach dessen 70-tägiger Unsichtbarkeitsphase sowie das mit diesem verbundene Einsetzen der Nilflut, das wiederum das Aufblühen der Vegetation nach sich zog.

Die Eine und die Vielen

Mit zahlreichen Göttinnen ist Hathor verknüpft worden: Neben Isis, Nebethetepet, Methyer, Rait und Tefnut sind v. a. Bastet (Kat. Nr. 7) und Sachmet zu nennen (Kat. Nr. 6). Während die eine den friedlichen Aspekt der Hathor verkörpert, steht die andere für den wilden: Als Bastet ist sie die liebevolle Katze, als Sachmet die grimmige und Furcht einflößende Löwin. Mehrere Göttinnen, allen voran Isis, aber auch die Nahrungsschlange Renenutet (Kat. Nr. 56), die Nilpferdgöttin Thoëris oder die thebanische Göttin Meresger, konnten den Kopfschmuck von Hathor übernehmen (Kat. Nr. 55; Kat. Nr. 73).

Spätestens seit dem Mittleren Reich ist eine Gruppe von sieben Hathoren bezeugt, die als Schicksalsgöttinnen fungierten. Jahrhunderte später sind diese hauptsächlich im Bildprogramm der sogenannten Geburtshäuser (Mammisis) der griechisch-römischen Tempel Ägyptens vertreten. In diesen den Haupttempeln angegliederten Gebäuden, in denen man der Geburt der Thronfolger gedachte, verkündeten sie dem neugeborenen Kind eine glückliche Herrschaft.

Im Allerheiligsten des Mammisis von Edfu ist sogar eine Vielzahl dieser Hathoren dargestellt, die dem Götterkind und seiner Mutter (Hathor von Dendera) ihre typischen Gaben zuführen (Abb. 6). So spendet Hathor-Nebethetepet Trunkenheit, Chuit (die personifizierte Schutzgöttin) Freude, Bastet Sanftmut und Tefnut wiederum Trunkenheit. Die Prozession der insgesamt 24 Göttinnen, die zumeist bestimmten Orten zugeordnet sind, zeigt sie stereotyp mit dem Kopfputz der Hathor sowie mit einem Naossistrum in der einen und einer Palmblattrippe – dem Symbol für eine unendlich lange Zeitspanne – in der anderen Hand.

Der Hathortempel von Gebelein

Der älteste Tempel der Hathor befand sich in Gebelein (vgl. Karte S. 133). Bereits der heutige arabische Ortsname weist darauf hin, dass zwei Hügel die Topografie von Gebelein kennzeichnen. In der 3. Dynastie (um 2707–um 2639 v. Chr.) wurde auf dem östlichen der beiden Hügel ein Heiligtum für Hathor errichtet, das heute zum größten Teil zerstört ist.

Im Ägyptischen Museum Turin befinden sich mehrere Reliefs, Kultgeräte und Werkzeuge aus diesem ältesten Hathorheiligtum. Hervorzuheben sind die Gründungsbeigaben, das sind Gegenstände wie Hacken, Meißel, Äxte, Pflöcke, Ziegelformen, Gefäße oder Stricke, die bei der Gründung eines Tempels symbolisch in Baugruben deponiert wurden. Diese Modellwerkzeuge allein verraten noch zu wenig über die handwerklichen Verfahren und die rituellen Handlungen bei der Tempelgründung (Kat. Nr. 80). Hier helfen die viel späteren griechisch-römerzeitlichen Quellen weiter, denn in den Tempeln jener Epoche sind die einzelnen Episoden der Zeremonie der Tempelgründung nicht nur dargestellt, sondern detailliert beschrieben.

Die Gründung des Tempels

An den Wänden mehrerer griechisch-römischer Tempel ist das sogenannte Gründungsritual mit all seinen Handlungen angebracht. Es beginnt mit dem Auszug des Königs zur Baustelle. Darauf folgt die wichtigste Handlung, das Ritual des Strickspannens. Bei diesem legte der König gemeinsam mit Seschat, der Göttin der Wissenschaften und der Zeit, die Hauptachse und den Grundriss des Gebäudes fest (Abb. 7). Die Texte besagen, dass nachts der Sternenhimmel



▲ 7 Das Ritual des Strickspannens ist die wichtigste Handlung des Königs beim Bau eines Tempels; Relief im Hathortempel von Dendera.

observiert wurde, um die genaue Ausrichtung des Tempels bestimmen zu können; daraufhin wurden mit einem Schlagwerkzeug Holzpflocke in den Boden getrieben und Stricke zwischen ihnen gespannt. War der Grundriss auf diese Weise definiert, wurden die Baugruben ausgehoben, die Fundamente gelegt und das Mauerwerk errichtet. Befanden sich nach weiteren Ritualen alle Reliefs und Kapellen an der Stelle, an der sie sein sollten, konnte das fertige Bauwerk von der Gottheit feierlich bezogen werden. Im Falle des Hathortempels von Dendera war dies laut einer Bauinschrift zu Beginn des Jahres 29 v. Chr., wenige Monate nach dem Tod Kleopatras VII. (51–30 v. Chr.), der letzten Königin Ägyptens, der Fall.

Der Hathortempel von Dendera

Hathors Tempel in Dendera zählt zu den eindrucksvollsten Bauwerken Ägyptens (Abb. 8). Inscriptlich bereits für das Alte Reich bezeugt, ist er archäologisch ab dem Mittleren Reich nachweisbar. Der Grundstein für den heute erhaltenen Tempel wurde in spätptolemäischer Zeit gelegt; noch bis in die römische Kaiserzeit hat man den Bau erweitert und mit Reliefs ausgeschmückt.

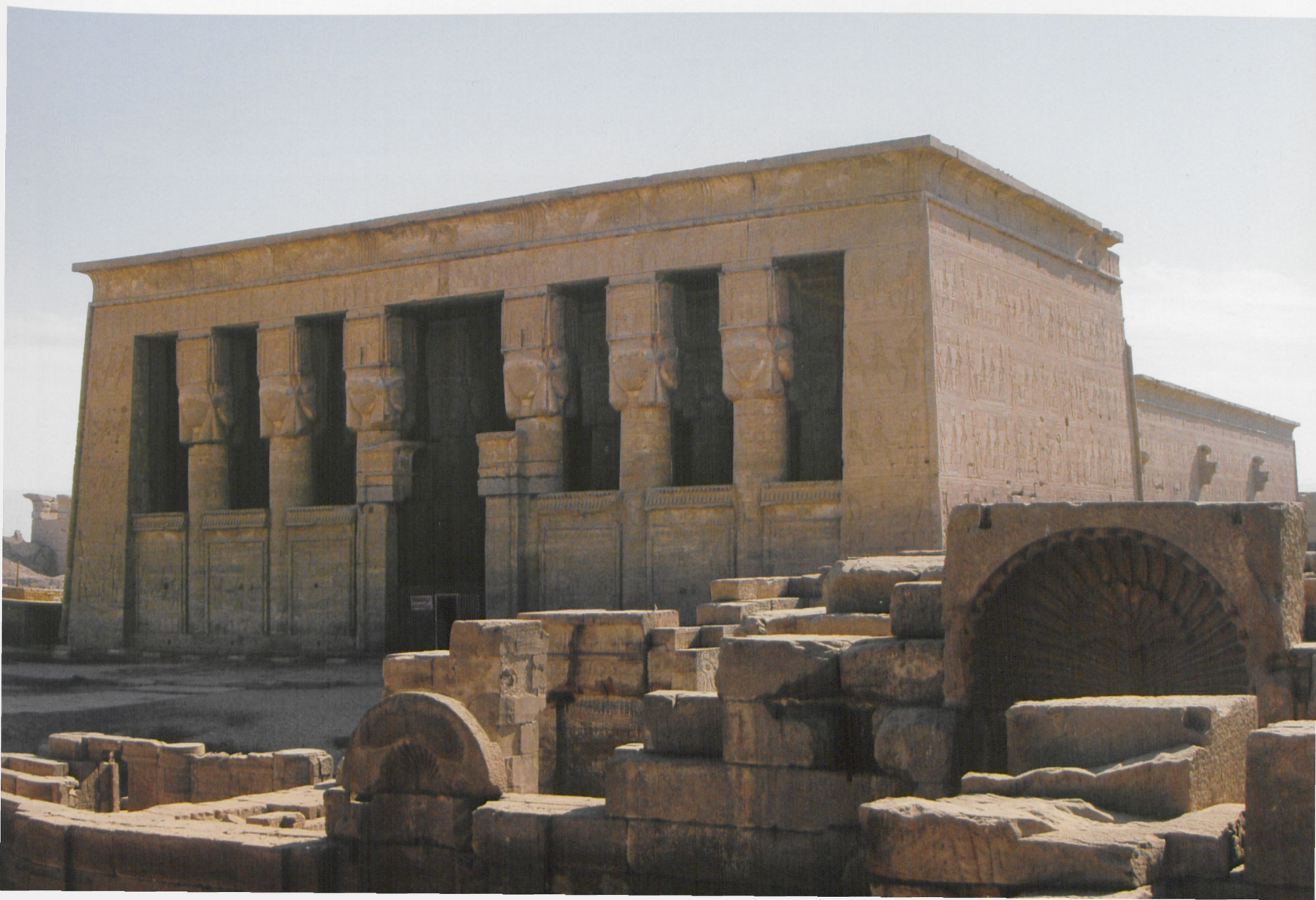
In der großen, dem Naos quer vorgelagerten Säulenhalle (Pronaos), erbaut unter Kaiser Tiberius (14–37 n. Chr.), tragen 24 Säulen die Decke. Eine Besonderheit stellen ihre Kapitelle dar, deren vier Seiten je ein Gesicht der Hathor nachbilden (vgl. Abb. 1). Diese

Anordnung symbolisiert die in den Inschriften überlieferte Vorstellung, dass sich die Macht der Göttin über die vier Weltgegenden erstreckt. Die Kapitelle setzen somit die Idee von der universalen Herrschaft der Hathor im Bauschmuck der Tempel um. Darüber hinaus ist oberhalb der Gesichter wieder das eingangs erwähnte Gebäude zu sehen, das Ähnlichkeit mit dem Klangkörper der Sistrum hat. Es ist seitlich von »Drähten« umgeben (☐), die wohl ein stilisiertes Kuhgehörn darstellen. Tempeltexte besagen, dass das Gebäude als Ort ausgedeutet worden ist, an dem sich ein

Geburts- oder Regenerationsvorgang vollziehen sollte. All dies fügt sich zur Funktion des Pronaos im Kultgeschehen. Gemäß der Idee vom Tempel als Abbild der Welt versinnbildlicht die Säulenhalle grundsätzlich ein in Stein umgesetztes Pflanzendickicht, das mythologisch mit dem Dickicht verbunden wurde, in dem die Göttin ihr Kind geboren und großgezogen hat. In Dendera war gerade dieser Bauteil ein besonderer Ort des Schutzes und der Freude, die Stätte der rituellen Verjüngung, der Inthronisation und der Verkündigung der Weltherrschaft der Göttin und ihres Kindes.

Lit.: Bonnet 2000, S. 277–282. – Budde 2011. – Daumas 1959, 253, S. 1–2. – Daumas 1977. – Derchain 1972. – Donadoni Roveri 1990. – Hoffmann/Quack 2007, S. 195–229. – Hornung 2005. – Inconnu-Bocquillon 2001. – Morenz 2010. – Sternberg-El Hotabi 1992.

▼ 8 Gesamtansicht des der Göttin Hathor geweihten Tempels von Dendera.



Literaturverzeichnis

Allam 1977 | Schafik Allam: Art. Familie, in: Lexikon der Ägyptologie, hg. v. Wolfgang Helck u. Wolfhart Westendorf, 7 Bde., Bd. 2, Wiesbaden 1977, Sp. 101–113.

Allam 2006 | Schafik Allam: Der eponyme richterliche Schreiber. Beispiele aus Deir el-Medineh, in: Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 133 (2006), S. 1–9.

Assmann 1983 | Jan Assmann: Sonnenhymnen in thebanischen Gräbern (Theben, 1), Mainz 1983.

Assmann 1991 | Jan Assmann: Ägypten. Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur, Stuttgart 1991.

Assmann 1995 | Jan Assmann: Geheimnis, Gedächtnis und Gottesnähe. Zum Strukturwandel der Grabsemantik und der Diesseits-Jenseits-Beziehungen im Neuen Reich, in: Thebanische Beamtennekropolen. Neue Perspektiven archäologischer Forschung. Internationales Symposium in Heidelberg vom 9.–13. Juni 1993, hg. v. Jan Assmann u. a. (Studien zur Ägyptologie und Geschichte Altägyptens, 12), Heidelberg 1995, S. 281–293.

Assmann 2001 | Jan Assmann: Tod und Jenseits im Alten Ägypten, München 2001.

Assmann 2004 | Jan Assmann: Die Konstruktion sakralen Raums in der Grabarchitektur des Neuen Reichs, in: Archiv für Religionsgeschichte 6 (2004), S. 1–18.

Assmann 2006 | Jan Assmann: Ma'at. Gerechtigkeit und Unsterblichkeit im Alten Ägypten, 2., um ein Nachw. erw. Aufl., München 2006.

Assmann/Burkard/Davies 1987 | Jan Assmann, Günter Burkard u. Vivian W. Davies (Hgg.): Problems and Priorities in Egyptian Archaeology, London 1987.

Aston 2009 | David A. Aston: Burial Assemblages of Dynasty 21–25. Chronology – Typology – Developments (Denkschrift der Gesamtakademie, 56), Wien 2009.

Aufrère 1999–2005 | Sydney Hervé Aufrère: Encyclopédie religieuse de l'Univers végétal. Croyances phytoreligieuses de l'Égypte ancienne, 4 Bde. (Orientalia Monspeliensia, 10–11, 15–16), Montpellier 1999–2005.

Backes u. a. 2009 | Burkard Backes u. a.: Bibliographie zum Altägyptischen Totenbuch (Studien zum Altägyptischen Totenbuch, 13), 2. erw. Aufl., Wiesbaden 2009.

Baikie 1923 | James Baikie: A Century of Excavations in the Land of the Pharaohs, London 1923.

Bankes 1830 | William John Bankes (Hg.): Narrative of the Life and Adventures of Giovanni Finati, Native of Ferrara: who under the assumed name Mahomet, made the campaigns against the Wahabees for the recovery of Mecca and Medina; and since acted as interpreter to European travellers in some of the parts least visited of Asia and Africa. Translated from the Italian as dictated by himself, 2 Bde., Bd. 2, London 1830.

Barwik 2011 | Mirosław Barwik: The Twilight of Ramesside Egypt. Studies on the History of the Ramesside Period, Warschau 2011.

Beckerath 1997 | Jürgen von Beckerath: Chronologie des pharaonischen Ägypten: Die Zeitbestimmung der ägyptischen Geschichte von der Vorzeit bis 332 v. Chr. (Münchner Ägyptologische Studien, 46), Mainz 1997.

Beckerath 1999 | Jürgen von Beckerath: Handbuch der ägyptischen Königsnamen (Münchner Ägyptologische Studien, 49), 2. verb. u. erw. Aufl., Mainz 1999.

Belzoni 1982 | Giovanni Belzoni: Entdeckungsreisen in Ägypten 1815–1819. In den Pyramiden, Tempeln und Gräbern am Nil. Mit einer Geschichte der Ägyptenreisen seit dem 16. Jahrhundert, hg. v. Ingrid Noll, Köln 1982.

Bierbrier 1989 | Morris L. Bierbrier: The tomb-builders of the pharaohs, Kairo 1989.

Bonnet 2000 | Hans Bonnet: Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, Berlin/New York 2000.

Brech 2008 | Ruth Brech: Spätägyptische Särge aus Achmim: eine chronologische und typologische Studie (Aegyptiaca Hamburgensia, 3), Gladbeck 2008.

Brugsch 1855 | Heinrich Brugsch: Reiseberichte aus Aegypten. Geschrieben während einer auf Befehl Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen in den Jahren 1853 und 1854 unternommenen wissenschaftlichen Reise nach dem Nilthale, Leipzig 1855.

Brugsch 1889 | Heinrich Brugsch: Die Ägyptologie. Ein Grundriss der ägyptischen Wissenschaft. 1. Abteilung, Leipzig 1889.

Brunner-Traut 1991 | Emma Brunner-Traut: Altägyptische Märchen. Mythen und andere volkstümliche Erzählungen, München 1991.

Brunner-Traut 1997 | Emma Brunner-Traut: Altägyptische Märchen. Mythen und andere volkstümliche Erzählungen, München 1997.

Budde 2011 | Dagmar Budde: Das Götterkind im Tempel, in der Stadt und im Weltgebäude. Eine Studie zu drei Kultobjekten der Hathor und zur Theologie der Kindgötter im griechisch-römischen Ägypten (Münchner Ägyptologische Studien, 55), Darmstadt 2011.

Burkard/Thissen 2007 | Günter Burkard u. Heinz J. Thissen: Einführung in die Altägyptische Literaturgeschichte. I. Altes und Mittleres Reich, Berlin 2007.

Burkard/Thissen 2008 | Günter Burkard u. Heinz J. Thissen: Einführung in die Altägyptische Literaturgeschichte. II. Neues Reich, Berlin 2008.

Černý 1973 | Jaroslav Černý: A community of workmen at Thebes in the Ramesside Period (Bibliothèque d'Étude; Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire, 50), Kairo 1973.

Champollion 1974 | Jean-François Champollion: Notices descriptives (Collection des classiques égyptologiques), 2 Bde., Bd. 2, Genf 1974.

Chaney 2006 | Edward Chaney: Egypt in England and America: The Cultural Memorials of Religion, Royalty and Revolution, in: Sites of Exchange. European Crossroads and Faultlines, hg. v. Maurizio Ascari u. Adriana Corrado, Amsterdam/New York 2006, S. 39–74.

Chaney 2011 | Edward Chaney: Roma Britannica and the cultural memory of Egypt: Lord Arundel and the Obelisk of Domitian, in: Roma Britannica, Art Patronage and Cultural Exchange in Eighteenth-Century Rome, hg. v. David Marshall, Karin Wolfe u. Susan Russell, Rom 2011, S. 147–170.

Chassinat/Palanque 1911 | Émile Chassinat u. Charles Palanque: Une campagne des fouilles dans la nécropole d'Assiout (Mémoires publics par les membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire, 24), Kairo 1911.

Darby/Ghalioungui/Grivetti 1977 | William J. Darby, Paul Ghalioungui u. Louis Grivetti: Food. The Gift of Osiris, 2 Bde., London 1977.

D'Athanasī 1836 | Giovanni D'Athanasī: A Brief Account of the researches and discoveries in upper Egypt made under the direction of Henry Salt by Giovanni D'Athanasī. To which is added a detailed catalogue of Mr. Salt's collection of Egyptian Antiquities for the British Museum, London 1836.

Daressy 1917 | Georges Daressy: Indicateur topographique du «Livres des Perles enfouies et du mystère précieux», in: Bulletin de l'Institut Français d'Archéologie Orientale 13 (1917), S. 175–230.

Daumas 1959 | François Daumas: Les mam-misis de Dendera (Publications de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire, 7), Kairo 1959.

Daumas 1977 | François Daumas: Art. Hathor, in: Lexikon der Ägyptologie, hg. v. Wolfgang Helck u. Wolfhart Westendorf, 7 Bde., Bd. 2, Wiesbaden 1977, Sp. 1024–1033.

Dawson 1972 | Warren Royal Dawson: Who was who in Egyptology: a biographical index of Egyptologists: of travellers, explorers, and excavators in Egypt, hg. v. Eric Parrington Uphill, London 1972.

Denon 2006 | Dominique Vivant Denon: Mit Napoleon nach Ägypten, hg. v. Helmut Arndt, Lenningen 2006.

Derchain 1972 | Philippe Derchain: Hathor quadrifrons. Recherches sur la syntaxe d'un mythe égyptien (Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul, 28), Istanbul 1972.

Dodson/Ikram 2008 | Aidan Dodson u. Salima Ikram: The tomb in Ancient Egypt. Royal and private sepulchres from the Early Dynastic Period to the Romans, London 2008.

Donadoni 1992 | Sergio Donadoni (Hg.): Der Mensch des Alten Ägypten, Frankfurt M. 1992.

Donadoni 1997 | Sergio Donadoni (Hg.): The Egyptians, Chicago 1997.

Donadoni Roveri 1989 | Anna Maria Donadoni Roveri (Hg.): Dal museo al museo. Passato e futuro del Museo Egizio di Torino, Turin 1989.

Donadoni Roveri 1990 | Anna Maria Donadoni Roveri: Gebelein, in: Beyond the Pyramids. Egyptian Regional Art from the Museo Egizio, hg. v. Gay Robins, Turin/Atlanta 1990, S. 23–29.

Donadoni Roveri/d'Amicone/Leospo 1994 | Anna Maria Donadoni Roveri, Elvira d'Amicone u. Enrichetta Leospo: Gebelein. Il villaggio e la necropoli, Turin 1994.

Donnat 2002 | Sylvie Donnat: Hommage d'un lettré à son épouse défunte, in: Égypte, Afrique & Orient 25 (2002), S. 31–42.

Drenkhahn 1976 | Rosemarie Drenkhahn: Die Handwerker und ihre Tätigkeiten im Alten Ägypten (Ägyptologische Abhandlungen, 31), Wiesbaden 1976.

El Daly 2005 | Okasha El Daly: Egyptology. The missing Millennium: Ancient Egypt in Medieval Arabic Writings, London 2005.

Emery 1962 | Walter Bryan Emery: A funerary repast in an Egyptian tomb of the Archaic Period, Leiden 1962.

Erman 1909 | Adolf Erman: Neue Fortschritte der Ägyptologie, in: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik 3 (1909), S. 541–550.

Fagan 2004 | Brian M. Fagan: The rape of the Nile. Tomb robbers, tourists and archaeologists in Egypt, Colorado 2004.

Feucht 1995 | Erika Feucht: Das Kind im Alten Ägypten. Die Stellung des Kindes in Familie und Gesellschaft nach altägyptischen Texten und Darstellungen, Frankfurt M./New York 1995.

Fiechter 2010 | Jean-Jacques Fiechter: La moisson des dieux. La grande aventure de l'égyptologie, Preface de Jean Yoyotte, Paris 2010.

Fitzenreiter 2001 | Martin Fitzenreiter: Statue und Kult. Eine Studie der funerären Praxis an nichtköniglichen Grabanlagen der Residenz im Alten Reich (Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie, 3,1–2), Berlin 2001.

Fitzenreiter 2003 | Martin Fitzenreiter (Hg.): Tierkulte im pharaonischen Ägypten (Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie, 4), Berlin 2003.

Fitzenreiter 2005 | Martin Fitzenreiter: Überlegungen zum Kontext der »Familienstelen« und ähnlicher Objekte, in: Genealogie. Realität und Fiktion von Identität, hg. v. Martin Fitzenreiter, Steffen Kirchner u. Olaf Kriseleit (Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie, 5), London 2005, S. 69–96.

Frandsen 1990 | Paul John Frandsen: Editing Reality: The Turin Strike Papyrus, in: Studies in Egyptology. Festschrift für Miriam Lichtheim, hg. v. Sarah Israelit-Groll, 2 Bde., Bd. 2, Jerusalem 1990, S. 166–199.

Gardiner 1948 | Alan H. Gardiner: Ramesside administrative documents, Oxford 1948.

Gardiner/Sethe 1928 | Alan H. Gardiner u. Kurt Sethe: Egyptian Letters to the Dead, London 1928.

Germer 1991 | Renate Germer: Mumien. Zeugen des Pharaonenreiches, Zürich/München 1991.

Geßler-Löhr 1998 | Beatrix Geßler-Löhr: Mumifizierung und Ausstattung von Mumien im Alten Ägypten, in: Die ägyptische Mumie – ein Phänomen der Kulturgeschichte, hg. v. Martin Fitzenreiter u. Christian Leoben (Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie, 1), Berlin 1998, S. 19–25.

Gundlach 1998 | Rolf Gundlach: Der Pharao und sein Staat. Die Grundlegung der ägyptischen Königsideologie im 4. und 3. Jahrtausend, Darmstadt 1998.

Gundlach/Klug 2006 | Rolf Gundlach u. Andrea Klug (Hgg.): Der ägyptische Hof des Neuen Reiches. Seine Gesellschaft und Kultur im Spannungsfeld zwischen Innen- und Außenpolitik. Akten des internationalen Kolloquiums vom 27.–29. Mai 2002 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Königtum, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen, 2), Wiesbaden 2006.

Guglielmi/Dittmar 1992 | Waltraud Guglielmi u. Johanna Dittmar: Anrufungen der persönlichen Frömmigkeit auf Gans- und Widderdarstellungen des Amun, in: Gegengabe. Festschrift für Emma Brunner-Traut, hg. v. Ingrid Gammer-Waller u. Wolfgang Helck, Tübingen 1992, S. 119–142.

Hafemann 2010 | Ingelore Hafemann (Hg.): Preußen in Ägypten – Ägypten in Preußen (Kaleidogramm, 59), Berlin 2010.

Halls 1834 | John James Halls: Life and correspondence of Henry Salt, 2 Bde., Bd. 1, London 1834.

Haslauer 2004 | Edith Haslauer: Bestattungen und Totenkult in Privatgräbern des Alten Reiches, in: Die Pyramiden Ägyptens. Monumente der Ewigkeit, hg. v. Christian Hölz, Wien 2004, S. 191–199.

Hayes 1959 | William Christopher Hayes: The Scepter of Egypt. A Background for the Study of the Egyptian Antiquities in the Metropolitan Museum of Art, 2 Bde., Bd. 2: The Hyksos Period and the New Kingdom (1675–1080 B.C.), New York 1959.

Hays 2010 | Harold Hays: Funerary Rituals (Pharaonic), in: UCLA Encyclopedia of Egyptology, hg. v. Jacco Dieleman and Willeke Wendrich, Los Angeles 2010 (Onlinepublikation: <http://scholarship.org/uc/item/1r32g9zn>; 01.12.2011).

Hawass 2004 | Zahi A. Hawass: Die Schätze der Pyramiden, Augsburg 2004.

- Herb/Derchain 2009** | Michael Herb u. Philippe Derchain: The »Landscapes« of Ancient Egypt: Intellectual Reactions to the Environment of the lower Nile valley, in: African Landscapes. Interdisciplinary Approaches, hg. v. Michael Bollig u. Olaf Bubenzer (Studies in Human Ecology and Adaption, 4), New York 2009, S. 201–224.
- Hoffmann/Quack 2007** | Friedhelm Hoffmann u. Joachim Friedrich Quack: Anthologien der demotischen Literatur (Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie, 4), Berlin 2007.
- Hogarth 1910** | David George Hogarth: Accidents of an Antiquary's Life, London 1910.
- Hollender 2009** | Gabi Hollender: Amenophis I. und Ahmose Nefertari. Untersuchungen zur Entwicklung ihres posthumen Kultes anhand der Privatgräber der thebanischen Nekropole (Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Institut. Abteilung Kairo, 23), Berlin/New York 2009.
- Hornung 1963/1967** | Erik Hornung: Das Amduat. Die Schrift des verborgenen Raumes (Ägyptologische Abhandlungen, 7), Wiesbaden 1963/1967.
- Hornung 1979** | Erik Hornung: Das Totenbuch der Ägypter, Zürich/München 1979.
- Hornung 1991** | Erik Hornung: Die Nachtfahrt der Sonne. Eine altägyptische Beschreibung des Jenseits, Zürich/München 1991.
- Hornung 1993** | Erik Hornung: Einführung in die Ägyptologie. Stand, Methoden, Aufgaben, 4., verb. Aufl., Darmstadt 1993.
- Hornung 1999** | Erik Hornung: Das esoterische Ägypten. Das geheime Wissen der Ägypter und sein Einfluss auf das Abendland, München 1999.
- Hornung 1999a** | Erik Hornung: Das Tal der Könige. Die Ruhestätte der Pharaonen, 6., überarb. Aufl., Düsseldorf/Zürich 1999.
- Hornung 2004** | Erik Hornung: Das Totenbuch der Ägypter, Düsseldorf 2004.
- Hornung 2005** | Erik Hornung: Der Eine und die Vielen. Altägyptische Götterwelt, 6., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Darmstadt 2005.
- Ikram/Dodson 1998** | Salima Ikram u. Aidan Dodson: The mummy in Ancient Egypt. Equiping the death for eternity, London 1998.
- Inconnu-Bocquillon 2001** | Danielle Inconnu-Bocquillon: Le mythe de la Déesse Lointaine à Philae (Bibliothèque d'étude, 132), Kairo 2001.
- Jäger 2004** | Stephan Jäger: Altägyptische Berufstypologien (Lingua Aegyptia, Studia monographica, 4), Göttingen 2004.
- Junge 2003** | Friedrich Junge: Die Lehre Ptahhoteps und die Tugenden der ägyptischen Welt (Orbis biblicus et orientalis, 193), Freiburg (CH)/Göttingen 2003.
- Kahl 1999** | Jochem Kahl: Siut-Theben: Zur Wertschätzung von Traditionen im alten Ägypten (Probleme der Ägyptologie, 13), Leiden/Boston/Köln 1999.
- Kahl 2007** | Jochem Kahl: Ancient Asyut. The First Synthesis after 300 Years of Research (The Asyut Project, 1), Wiesbaden 2007.
- Kamal 1907** | Ahmed Bey Kamal: Livre des perles enfouies et du mystère précieux au sujet des indications des cachettes, des trouvailles et des trésors, 2 Bde., Kairo 1907.
- Kat. Köln 2011** | Ägyptische Gärten, hg. v. Christan Tietze u. Erik Hornung (Kat. Köln 2011), Weimar 2011.
- Kat. Mannheim/Schleswig 2007/2008** | München. Der Traum vom ewigen Leben, hg. v. Alfried Wiczorek, Michael Tellenbach u. Wilfried Rosendahl (Kat. Mannheim/Schleswig 2007/2008), Mainz 2007.
- Kat. Trient 2009** | Egitto mai visto. La montagna dei morti: Assiut quattromila anni fa, hg. v. Elvira D'Amicone u. Massimiliana Pozzi Battaglia (Kat. Trient 2009), Trient 2009.
- Kikuchi 2002** | Takao Kikuchi: Die Thebanische Nekropole der 21. Dynastie. Zum Wandel der Nekropole und zum Totenglauben der Ägypter, in: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Abteilung Kairo 58 (2002), S. 343–371.
- Klemm/Klemm 2008** | Rosemarie Klemm u. Dietrich D. Klemm: Stones and quarries in Ancient Egypt, London 2008.
- Kozloff 2001** | Arielle P. Kozloff: Art. Sculpture, in: The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt, hg. v. Donald B. Redford, 3 Bde., Bd. 3, Oxford 2001, S. 218–228.
- Kurth 1999** | Dieter Kurth: Altägyptische Maximen für Manager. Die Lehre des Ptahhotep, Darmstadt 1999.
- Lapp 1993** | Günther Lapp: Typologie der Särge und Sargkammern von der 6. bis 13. Dynastie (Studien zur Archäologie und Geschichte Altägyptens, 7), Heidelberg 1993.
- Lichtheim 1984** | Miriam Lichtheim: Ancient Egyptian Literature: a Book of Readings, 3 Bde., Bd. 1: The Old and Middle Kingdoms, Berkeley u. a. 1984.
- Loprieno 1996** | Antonio Loprieno (Hg.): Ancient Egyptian literature. History and forms (Probleme der Ägyptologie, 10), Leiden/New York/Köln 1996.
- Lucas 1719** | Paul Lucas: Troisième Voyage du sieur Paul Lucas fait en MDCCXIV etc. par ordre de Louis XIV., dans la Turquie, l'Asie, la Syrie, la Palestine, la Haute et la Basse Égypte etc. [...], 3 Bde., Bd. 1, Rouen 1719.
- Luiselli 2008** | Michela Luiselli: Personal Piety (modern theories related to), in: UCLA Encyclopedia of Egyptology, hg. v. Jacco Dieleman and Willeke Wendrich, Los Angeles 2008 (Onlinepublikation: <http://escholarship.org/uc/item/49q0397q>; 01.12.2011).
- Manley 2003** | Bill Manley: Die siebzig großen Geheimnisse des Alten Ägyptens, übers. v. Walter Spiegl, München 2003.
- Mannes 2003** | Gast Mannes (Hg.): Le Grand Ouvrage. Description de l'Égypte, ou recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'Armée Française, publié par les ordres de Sa Majesté l'Empereur Napoléon le Grand, Luxembourg 2003.
- Marochetti 2010** | Elise Fiore Marochetti: The reliefs of the chapel of Nebhepetre Mentuhotep at Gebelein (CGT 7003/1–277) (Culture and History of the ancient Near East, 39), Leiden/Boston 2010.
- Mayes 2010** | Stanley Mayes: The great Belzoni. The circus strongman who discovered Egypt's treasures, London 1959 (ND London 2010).
- McDowell 1999** | Andrea G. McDowell: Village life in Ancient Egypt. Laundry lists and love songs, Oxford 1999.
- Meeks 1986** | François-René Meeks: Une Version inachevée de l'onomasticon d'Aménémopé (P. BM 10474 v), in: Bulletin de l'Institut Française d'Archéologie Orientale 86 (1986), S. 187–198.
- Moiso 2008** | Beppe Moiso: Ernesto Schiaparelli e la tomba di Kha, Turin 2008.
- Morenz 2003** | Ludwig D. Morenz: Die thebanischen Potentaten und ihr Gott. Zur Konzeption des Gottes Amun und der (Vor-)Geschichte des Sakralzentrums Karnak in der XI. Dynastie, in: Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 130 (2003), S. 110–119.
- Morenz 2009** | Ludwig D. Morenz: Hathor in Gebelein. Vom archaischen Höhenheiligtum zur Konzeption des Sakralbezirkes als zweites Dendera unter Mentuhotep (II.), in: 7. Ägyptologische Tempeltagung: Structuring Religion. Leuven, 28. September bis 1. Oktober 2005, hg. v. René Preys (Königtum, Staat und Gesellschaft früher Hochkulturen, 3,2), Wiesbaden 2009, S. 191–210.
- Morenz 2010** | Ludwig D. Morenz: Die Zeit der Regionen im Spiegel der Gebelein-Region. Kulturgeschichtliche Re-Konstruktionen (Probleme der Ägyptologie, 27), Leiden/Boston 2010.

Nightingale/Sattin 1987 | Florence Nightingale u. Anthony Sattin: Letters from Egypt. A Journey on the Nile 1849–1850, New York 1987.

Niwinski 1988 | Andrzej Niwinski: 21st Dynasty coffins from Thebes. Chronological and typological Studies (Theben, 5), Mainz 1988.

Niwinski 2004 | Andrzej Niwinski: Sarcophagi della XXI dinastia (CGT 10101–10122), Catalogue del Museo Egizio di Torino, Serie Seconda – Collezioni IX, Turin 2004.

Otto 1960 | Eberhard Otto: Das ägyptische Mundöffnungsritual (Ägyptologische Abhandlungen, 3), 2 Bde., Wiesbaden 1960.

Otto 1975 | Eberhard Otto: Art. Amun, in: Lexikon der Ägyptologie, hg. v. Wolfgang Helck u. Wolfhart Westendorf, 7 Bde., Bd. 1, Wiesbaden 1975, Sp. 237–248.

Panckoucke 1822 | Charles L. F. Panckoucke: Description de l'Égypte ou recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, Seconde édition, Paris 1822.

Parkinson 2009 | Richard B. Parkinson: Reading Ancient Egyptian poetry, among other histories, from 1850 BC to the present, Malden (Mass.) 2009.

Partridge 2002 | Robert B. Partridge: Fighting Pharaohs. Weapons and Warfare in Ancient Egypt, Manchester 2002.

Paulus 1794 | Heinrich E. G. Paulus (Hg.): Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient in Übersetzungen und Auszügen mit ausgewählten Kupfern und Charten, auch mit den nöthigen Einleitungen, Anmerkungen und kollektiven Registern. Dritter Theil mit Erläuterungen eines Naturforschers, Jena 1794.

Quack 1993 | Joachim Friedrich Quack: Die Lehren des Ani: ein neuägyptischer Weisheitstext in seinem kulturellen Umfeld (Orbis biblicus et orientalis, 141), Freiburg (CH)/Göttingen 1993.

Quack 2005 | Joachim Friedrich Quack: Einführung in die Altägyptische Literaturgeschichte, 3 Bde., Bd. 3: Die demotische und gräko-ägyptische Literatur, Münster 2005.

Reeves 2001 | Nicholas Reeves: Faszination Ägypten. Die großen archäologischen Entdeckungen von den Anfängen bis heute, München 2001.

Reeves/Wilkinson 2000 | Nicholas Reeves u. Richard H. Wilkinson: Das Tal der Könige. Geheimnisvolles Totenreich der Pharaonen, Augsburg 2000.

Reid 2002 | Donald Malcolm Reid: Whose Pharaohs?: Archaeology, Museums, and Egyptian National Identity from Napoleon to World War I, Kairo 2002.

Reisner 1913 | George A. Reisner: Models of ships and boats. Catalogue general des antiquités égyptiennes du Musée du Caire, No. 4798–4976, No. 5034–5200, Kairo 1913.

Ridley 1998 | Ronald T. Ridley: Napoleon's Proconsul in Egypt. The Life and Times of Bernardino Drovetti, London 1998.

Riggs 2005 | Christina Riggs: The beautiful burial in Roman Egypt: art, identity and funerary religion (Oxford Studies in Ancient Culture and Representation), Oxford 2005.

Robins 1993 | Gay Robins: Women in Ancient Egypt, London 1993.

Roth 2001 | Ann Mary Roth: Art. Work force, in: The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt, hg. v. Donald B. Redford, 3 Bde., Bd. 3, Oxford 2001, S. 519–524.

Ryan 1988 | Donald P. Ryan: The Archaeological Excavations of David George Hogarth at Asyut, Egypt, Cincinnati 1988.

Sadek 1988 | Ashraf Iskander Sadek: Popular religion in Egypt during the New Kingdom (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge, 27), Hildesheim 1988.

Said 2003 | Edward W. Said: Orientalism, New York 2003.

Said 2009 | Edward W. Said: Orientalismus, Frankfurt 2009.

Samuel 2000 | Delwen Samuel: Brewing and baking, in: Ancient Egyptian Materials and Technology, hg. v. Paul T. Nicholson u. Ian Shaw, Cambridge 2000, S. 537–577.

Sauneron 2000 | Serge Sauneron: The priests of Ancient Egypt, New York 2000.

Schlott 1989 | Adelheid Schlott: Schrift und Schreiber im Alten Ägypten, München 1989.

Schneider 2002 | Thomas Schneider: Lexikon der Pharaonen. Die altägyptischen Könige von der Frühzeit bis zur Römerherrschaft, Düsseldorf 2002.

Schneider 2010 | Thomas Schneider: Die 101 wichtigsten Fragen. Das Alte Ägypten, München 2010.

Seidlmayer 1999 | Stephan Johannes Seidlmayer: Altägyptisches Wörterbuch, Berlin 1999.

Smith 1957 | William Stevenson Smith: A Painting in the Assiut Tomb of Hepzefa, in: Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 15 (1957), S. 221–224.

Sternberg-El Hotabi 1992 | Heike Sternberg-El Hotabi: Ein Hymnus an die Göttin Hathor und das Ritual »Hathor das Trankopfer darbringen«. Nach den Tempeltexten der griechisch-römischen Zeit (Rites Égyptiens, 7), Brüssel 1992.

Strauß-Seeber 2007 | Christine Strauß-Seeber: Der Nil. Lebensader des Alten Ägypten, München 2007.

Szpakowska 2008 | Kasia Szpakowska: Daily life in Ancient Egypt, Oxford 2008.

Taylor 1989 | John H. Taylor: Egyptian coffins (Shire Egyptology, 11), Aylesbury 1989.

Thompson 1934 | Herbert Thompson: A family archive from Siut from Papyri in the British Museum, Oxford 1934.

Tooley 1995 | Angela Mary Johanne Tooley: Egyptian Models and Scenes (Shire Egyptology, 22), Princes Risborough 1995.

Tyldesley 2006 | Joyce Ann Tyldesley: Mythos Ägypten. Die Geschichte einer Wiederentdeckung, aus dem Engl. übers. v. Ingrid Rein, Stuttgart 2006.

Tyldesley 2008 | Joyce Ann Tyldesley: Die Königinnen des Alten Ägypten. Von den frühen Dynastien bis zum Tod Kleopatras, Leipzig 2008.

Verhoeven 1993 | Ursula Verhoeven: Das saitische Totenbuch der Iahesnacht. P. Colon. Aeg. 10207 (Papyrologische Texte und Abhandlungen, 41), 3 Bde., Bonn 1993.

Verhoeven 2009 | Ursula Verhoeven: Von der »Loyalistischen Lehre« zur »Lehre des Kairsus«. Eine neue Textquelle in Assiut und deren Auswirkungen, in: Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 136/1 (2009), S. 87–98.

Wencker-Wildberg/Kirchsen o. J. | Friedrich Wencker-Wildberg u. Friedrich M. Kirchsen (Hgg.): Napoleon Bonaparte: Die Memoiren seines Lebens, 14 Bde., Wien/Hamburg/Zürich o. J.

Wildung 1984 | Dietrich Wildung: Sesostris und Amenemhet. Ägypten im Mittleren Reich, München 1984.

Willems 1988 | Harco O. Willems: Chests of Life. A study of the typology and conceptual development of middle kingdom standard class coffins (Mededelingen en verhandelungen van het Vooraziatisch-Egyptisch Genootschap »Ex Oriente Lux«, 25), Leiden 1988.

Wilson 1988 | Hilary Wilson: Egyptian food and drink (Shire Egyptology, 9), Princes Risborough 1988.

Woods 2005 | Thomas Woods: How the Catholic Church built Western civilization, Washington (D.C.) 2005.

Zandee 1960 | Jan Zandee: Death as an enemy according to ancient Egyptian conceptions (Studies in the history of religions, 5), Leiden 1960.

Zimmermann 2011 | Bernhard Zimmermann (Hg.): Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit (Handbuch der griechischen Literatur der Antike, 1), München 2011.